



Das neue Regentenpaar der Allagener Schützen beim Königstanz.

Südkompanie stellt neuen Schützenkönig

Jubel, Trubel, Heiterkeit beim Schützenfest 1978 in Allagen

Warstein-Allagen. Mehrere hundert Schaulustige säumten die Straßen, während des großartigen Festumzuges mit dem neuen Königspaar Franz Lenze und seiner bezaubernden Frau Doris. Mit dem 176. Schuß hatte der aktive Sportler (28) dem Königsadler den Garaus gemacht. Kein Wunder, daß die Sportler des TuS Grün-Weiß Allagen geschlossen in dem prachtvollen Hofstaat mitmarschierten.

Nachdem vor zwei Jahren Gregor Schulte aus den Reihen der Mittelkompanie die Königswürde errang, im vergangenen Jahr Norbert Köster von der Nordkompanie, so konnte in diesem Jahr Franz Lenze die Südkompanie repräsentieren. Oberst Franz Fromme: „Wir sind glücklich; wir freuen uns ganz besonders, ein so junges Regentenpaar zu haben.“ Der scheidende König Norbert Köster zeigte sich ebenfalls hocherfreut über seinen Nachfolger. Er wünschte dem neuen Königspaar für die Regentschaft viel Glück und Erfolg.

In einem ersten Gespräch mit dem ANZEIGER sagte Franz Lenze wörtlich: „Ich habe mich erschrocken, als der Vogel fiel! Mittlerweile habe ich mich abgefunden und ich werde alles auf mich zukommen lassen.“ Auf gar keinen Fall, so der 28jährige Regent, würde er es bereuen, die Königswürde erlangt zu haben. Nach seinen Worten liegt es vielleicht im Blut („Blaues Blut!“), denn sein Onkel Heinrich Lenze konnte bereits mit 17 Jahren die Regentschaft der Allagener Schützen erringen.

Abends ließ Major Gregor Schulte die gesamte Schützenbruderschaft zur traditionellen Polonaise und dem sich anschließenden Zapfenstreich antreten.

Oberst Fromme begrüßte alle Anwesenden aus nah und fern und bemerkte: „Das Wort Wetter nehme ich nicht mehr in den Mund.“ Dank sprach er den Kollegen des Vorstandes, den Schützen, Helfern und dem Festwirt aus, ferner der Freiwilligen Feuerwehr für die Durchführung der Absperrungen und den drei Kapellen. Weiterhin konnte Oberst Fromme die stolze Zahl von 41 Neumitgliedern nennen, unter ihnen sogar erstmals drei Schützenschwestern (Reinhild Kutscher, Gisela Kizinski und Martina Severin). Die Neumitglieder wurden mit Handschlag zu „Glaube, Sitte und Heimat“ vereidigt. Frenetischen Beifall zollten die Anwesenden Pastor Werner Großekathöfer, als er nach der kurzen Ansprache von Martina Severin mit seiner humorvollen und doch nachdenkenswertesten Festrede begann. Gemeinsamkeit stellte der Präses dabei in den Vordergrund. Anschließend spielten das Tambourkorps der Freiwilligen Feuerwehr Allagen unter der Leitung von Tambourmajor Franz-Walter Fromme und das Belecker Blasorchester zum großen Zapfenstreich.

In der überfüllten Halle feierten die Schützen mit ihrem neuen Königspaar bei Tanz und Musik bis in den Morgen hinein. Fazit: Alle Festteilnehmer kamen auch in diesem Jahr voll auf ihre Kosten.